

Last Hope Sue- Her mit dem Kokain!

Ein spannungsgeladenes MSTing

Von Feuermal

Kapitel 5: Abschied

Als das nächste Kapitel beginnt- logischerweise, nach der sechs folgt schließlich immer die sieben-, ist alles ein bisschen anders als sonst. Merkwürdiger. Fast schon deprimierend merkwürdig.

Haku legt seine Fernbedienung für den Elektroschocker weg, krault sein Häschen versonnen zwischen den Ohren und betrachtet seine Opfer reihum. Er lächelt sanft, setzt sich neben Itachis Stuhl am Rand des Kreises auf ein am Boden bereitgelegtes Sitzkissen und packt sich das Kaninchen auf den Schoß.

Die Männer sind verwirrt; keiner von ihnen weiß so recht, was sie davon jetzt halten sollen. Hidan, noch immer geknebelt, nutzt die Gelegenheit, sich mal auszuklinken und ein bisschen zu schlafen. Sein Kopf sinkt ihm auf die Brust, ab und an entweichen durch den Knebel gedämpfte Schnarchgeräusche.

Einige Minuten lang geschieht nichts, die Leinwand bleibt leer, im Raum herrscht Stille.

Wie gesagt, einige Minuten lang. Eine volle Zwölfstelstunde lang haben die bedauernswerten Opfer und Haku ihre Ruhe, bis über den Lautsprecher Zwölfton-Dubstep- ja, das gibt es, leider!- eingespielt wird, gefolgt von einem sehr komischen, kafkaesken Pianostück, das speziell in Itachi den Wunsch nach Selbstmord oder Verstümmelung weckt. Aber so schnell diese Anwandlungen gekommen sind, so schnell sind sie wieder vorbei, und aus dem Lautsprecher schnarrt blechern eine Stimme, die sie zuvor noch nicht gehört haben. Klingt sehr hoch und sehr gefasst, wie eine Achtjährige, die mit höchster Konzentration von einem Zettel abliest.

“Liebe Arschkrampen...”

Kurze Pause, man hört das Mädchen die Handschrift auf dem Zettel infrage stellen.

“Ah, das steht also da! Na ja, noch mal... Liebe Arschkrampen, ein herzliches Hallo und Willkommen zu diesem Kapitel! Ich bin jemand, den kennen zu lernen ihr noch die Freude haben werdet... zumindest ein paar von euch. Das Experiment verlief bisher erfolgreich, daher werden Kia und Whist nun einen gewagten Feldversuch unternehmen: In diesem Kapitel dürft ihr MSTen, wie ihr möchtet. Man wird sehen, ob die paar Schocks euch den Wunsch nach Bashing und Niveaulosigkeit ausgetrieben haben. Tüdelü!”

Es knistert im Lautsprecher, dann fügt das Stimmchen hinzu:

“Das war jetzt nur abgelesen. Ernsthaft- ich denke nicht, dass das bei euch was gebracht hat. Viel Spaß mit diesem Schund.”

Die Leinwand fährt surrend herunter, das Licht geht aus, der Beamer an.

Man dehnt sich, räuspert sich und bereitet seine Stimmbänder auf die Flut an Flüchen vor, die man auszustoßen gedenkt.

Der Titel erscheint.

Los geht's.

Der Blick der Schwarzhaarigen ging durchs Zimmer.

Kisame: Jubelt!; das holde Birnenfräulein ist wieder wach.

Pain: Frau, bitte. “Fräulein” suggeriert, dass sie noch Jungfrau ist. Irgendwie.

Deidara: Soll heißen, sie hätte zwar kein Zuhause, kein Geld und keine Eltern, aber wenigstens noch ihre Würde, hm?

Pain: (gravitätisch nickend)

Deidara: Nein, geht nicht, hm. Die Leser sollen doch Mitleid haben, hm.

Itachi: Das... muss nicht Nashima sein. Es könnte auch Kurenai sein, oder Orochimaru von hinten gesehen, oder ich von hinten... oder Kin, oder Sasuke mit glattem Haar, oder meine Mutter...

Pain: Gibs auf und wahre wenigstens du noch deine Würde.

Der Raum war groß, hell und modern eingerichtet. Itachi musste viel Geld haben. Sehr viel.

Sie entschloss das es wohl nun die beste Gelegenheit die großräumige Wohnung zu erkunden.

Kisame: Wenn da drin nicht mal Platz für ein zweites Prädikat ist, kann die Wohnung so großräumig gar nicht sein.

Madara: Itachi, wieso ist deine Wohnung großräumig? Versteckst du da drin etwa was? Vielleicht den Clan?

Itachi: (betont unschuldig) Nein, nein. Niemals. Neeein. Nein.

Madara: Hmn. Ich komm später mal gucken. Davon abgesehen: Typisch Weib! Man lässt sie eine Sekunde lang allein, und sie rennt direkt mal rum und begutachtet sein Silberbesteck und die guten Wollsocken, ob du auch eine gute Partie bist.

Itachi: (beschämt) Shishou, bitte-

Marara: Nein, nein! Weiber sind doch zu jeder Zeit dieselben; neugierig und unnützlich!

Deidara: Ihre breiten, fruchtbaren Hüften könnten deinen Stammhalter herauspressen, hm? Ist das nichts?

Madara: Wozu brauch ich Kinder? Ich hab schon Zetsu, und das da (deutet abfällig auf Itachi), das langt mir.

Langsam, bedacht darauf möglichst leise zu sein, betrachtete sie die Wohnung. Sie war groß und stilvoll.

Kisame: Wer? Unser Birnchen etwa?

Pain: Kann nicht sein. Also, groß schon, aber das andere?

Kisame: Ich glaub ja nich.

Deidara: Sie liebt Pferdeschwänze und steht irgendwie auf Itachi, stilvoll kann Nashi also nicht sein, hm. Ergo: Die Wohnung ist gemeint.

Itachi: Nachdem wir schon im letzten Kapitel meine fantastische Heimstatt durchgekaut haben, wenden wir uns also noch immer keinem anderen Thema zu? Schön, schön.

Deidara: Du hast doch nur Angst, Nashi findet deine Schwulenmagazine und die SM-Accessoires, hm.

So etwas kannte sie gar nicht. Luxus hatte sie noch nie gekannt.

Sasori: Kokolores. Ihre Eltern sind reich, sie durfte zur Schule gehen, sie hat genug zu essen bekommen und auch Kleider gehabt, sogar einen ganzen Schrank voll- mehr Luxus als 90 Prozent der Weltbevölkerung.

Deidara: Und sie hat noch all ihre Körperteile, hm!

Pain: Und sie hat genug Geld, sich jeden Tag Drogen zu leisten!

Sasori: (nickt zustimmend) Das da ist Jammern auf ganz hohem Niveau.

Wie denn auch ihre Stiefeltern hatten sie immer wie ein Stück Dreck behandelt.

Pain: Und da kommt es schon wieder, ich kanns langsam nicht mehr hören. Arme Nashi, schlimme Kindheit, Trauma Trauma- langts jetzt mal damit?

Deidara: (fröhlich) Es ist nie genug Trauma, hm!

Kisame: Solidarische Ritz-Runde für Nashima?

Deidara: Tut mir leid, hab grad keine Hand frei, hm.

Ihr Bruder hat es gut. Er war schon immer ihr Liebling gewesen. Der Einserschüler, der Medizinstudent und bald der Chirurg.

Madara: Also bitte, das ist ja jetzt kein Einzelschicksal. Das ist bei allen Geschwisterpaaren so: Einer ist immer der Liebling.

Itachi: Meiner Erfahrung nach ist sonst der Dumme, Pflegebedürftige der Liebling. Eltern kriegen Panik, wenn sie merken, dass das erste, verantwortungsbewusste Kind ihnen entwächst, und brauchen irgendwas Uneigenständiges zum Verhätscheln.

Madara: Meiner auch, aber bitte... bei Nashima scheint es so herum plausibler zu sein. Der Bruder bringt Prestige, Nashima bringt höchstens schlechte Noten mit heim.

Aber sie.... Tze Nashima konnte sich nicht entsinnen ob sie jemals überhaupt Liebe erfahren hätte. Nie auch nur ein bisschen. Selbst wenn sie wollte...sie konnte keine Nähe zulassen.

Pain: Ihre Versuche, einzigartig und "cool" zu sein, in allen Ehren... aber die meisten Vergewaltigten und Leute mit Traumata generell halten nicht allzu viel von menschlicher Nähe.

Sasori: Von welcher Art "Nähe" reden wir hier eigentlich? Sex steht ja außer Frage... aber sonstiger Krams?

Deidara: Äh, meinst du Liebe oder so was? Jemand, der sie beschützt, bedingungslos liebt und akzeptiert und ihr ihre Traumata überwinden hilft, hm?

Sasori: Eventuell?

Deidara: (als Nashima) "Äh nee, nee, danke, will ich nich, hm."

Kisame: (als Itachi) "Aber ich liebe dir!"

Deidara: (als Nashima) "Mir hat nein gesagt, du Fiesling, hm!"

Sasori: Trauma Trauma.

Der einzige dem sie vertraute war ihr großer Bruder. Doch dieser war weit entfernt. Er studierte und bald hätte er eine Praxis. Sie seufzte laut. Sie vermisste ihn sehr.

Kisame: Hm, komisch. Eben klang es noch, als würde sie ihn hassen, weil ihre Eltern ihn lieben und sie halt nicht. Auf den Satz mag ich schon gar nicht mehr eingehen.

Pain: (aufmunternd) Wenn du das hier überlebst, darfst du dir ein Fischli kaufen.

Kisame: (nickt ruhig) Fuck yes.

Madara: Zu meiner Zeit folgte auf das Medizinstudium nicht sofort die eigene Praxis. Damals musste man sich noch den Arsch abschaffen in irgendwelchen Krankenhäuser, für schlechte Bezahlung und ohne Licht!

Itachi: (genervt) Ja, damals, als alles noch viel besser und rechtmäßiger war...

Madara: (beleidigt) Komm du mir heim, Freundchen.

[Itachis POV]

Ich eilte durch die Gänge. Die letzten Tage hatte ein Freund von mir meine Maffia übernommen.

Kisame: (aufgebracht) M-A-F-I-A. Mit einem F.

Madara: Shh, Lassie. Alles ist gut.

Kisame: Aber-!

Madara: (eindringlich) Lassie, aus!

Die Polizei hatten einige meiner Männer festgenommen. Ein Verlust der mir nicht gefiel.

Deidara: Wäre ja auch blöd, wenn du das lustig fändest, hm. Man stelle es sich vor: Der GROSSE Itachi Uchiha steht rum, sieht zu, wie seine Schergen gepfeffersprayt werden und lacht sich nen Buckel, hm.

Pain: Ihr ahnt ja nicht, wie viel Spaß es macht, seine Untergebenen dauernd versagen zu sehen...

Deidara: Also bitte, wir und versagen, hm?

Pain: ... auf der letzten Mission hast du deine Arme, den Jinchuuriki und deinen Partner verloren.

Deidara: Tja, das ist das Beste, was du für dieses winzige Gehalt kriegst, hm.

Doch noch weniger gefiel mir das ich die Kleine alleine zurücklassen musste. Der Gedanke gefiel mir ganz und gar nicht. Ich hoffte sehr dass sie sich nichts antat.

Pain: Ich würde ja eher hoffen, dass ihr kein anderer was antut. Itachi, hast du abgeschlossen?

Itachi: (verwirrt) Äh... ja... nein... vielleicht?

Pain: Siehste. Jetzt muss sie wohl sterben.

Deidara: Darf ich sie beseitigen, hm? Ich mach das so gern.

Madara: Du würdest doch nur das Tafelsilber mitgehen lassen, du blonde Dirne! Nein, das bleibt in der Familie. Ich machs.

Kisame: Wenn du schon mal dabei bist, bring ihr ein paar Synonyme für "gefallen" bei.

Langsam öffnete ich die Tür zum Versammlungsraum. Meine 5 Besten Männer hatten sich versammelt.

Sasori: Ja was? Eine Versammlung im Versammlungsraum? Wo gibt's denn das?

Deidara: That's some weird shit, hm.

Pain: Nur fünf beste? Das muss ja eine Miniatur-Mafia sein, mit so wenig kompetenten Mafiosi.

Mein Freund nickte mir zu, als ich mich auf einen Bürostuhl niederließ.

Madara: (entgeistert) Dein Freund? Itachi... du hast mir einiges zu erklären!

Itachi: (errötet, tatsächlich ein bisschen ertappt) Äh, ja... mein Freund, Ähem...

Deidara: Ich wusste es, hm.

Itachi: (achselzuckend) Immer noch besser als Nashima.

„ Was gibst neues abgesehen von der Festnahme in San Francisco?“ fragte ich in die Runde.

„ Nun“ begann mein bester Freund Koichi, „ Die Verhandlungen mit Triaden war sehr erfolgreich du sollst ihren Boss zurück rufen um den Vertrag Ding fest zu machen.“

Itachi: Madara, guck doch. Sie haben "Shisui" falsch geschrieben!

Madara: Wer ist dieser Koichi? Etwa dein Freund?

Itachi: Auf jeden Fall nicht mein bester Freund, ich... äh, Kisame? Alles okay?

Kisame: (japsend) Ahhh... Grammatikwunden, hn...

Deidara: Na auf, hm! Häng dich ans Telefon, Süße, und ruf Triade-chan zurück!

Itachi: Alles zu seiner Zeit.

„ Gut und weiter? Wie war der Stoff von der letzten Lieferung?“ fragte ich nebenbei als ich die Papiere die vor mir auf den Tisch lagen durchging. Das meiste waren Bewerbungen von schlechten Kleinstadtganoven. Definitiv nichts für uns.

Pain: Man kann sich bei meiner Mafia nicht bewerben. Ich rufe an, wen ich haben will.

Itachi: Entschuldige mal, das ist immer noch meine Mafia!

Sasori: Itachi, du solltest nicht so große Töne spucken und über die Kleinganoven herziehen. Alles, was du bisher auf die Reihe gekriegt hast, war eine Pseudo-Entführung, die nicht zählt, weil Nashi freiwillig in deine Karre gekrochen ist.

Itachi: Ich muss nicht morden, dazu hab ich meine Mitarbeiter. Ich... verwalte nur.

Madara: So tief bist du gesunken... vom Auftragskiller zur rotzigen Büroschlampe.

„ Erstklassig. Besseren Stoff hatten wir noch nie. Naja abgesehen von unseren Selbsthergestellten.“

Sasori: Nichts geht über Hausmannskost.

Deidara: (vergnügt) Koksen wie bei Muttern, hm!

Madara: Wie damals! Selbstgemacht ist immer noch am besten!

Antwortete Luigi dernaja nennen wir es Außenminister der Italienischen Maffia. Auch ein guter Freund von mir.

Pain: Luigi. Welcher Fiesling heißt Luigi? Luigi ist bloß der dumme Bruder, der nie das Mädels kriegen wird.

Kisame: Bessere Frage: Welcher italienischen Mafia? Es gibt so viele... Cosa Nostra, die sizilianische Mafia...

Sasori: Wen interessiert denn das? Er heißt Luigi, er ist der Archetyp des Italieners! Italienisch wie Spaghetti und Pesto! Der ultimative Italiener! Basta.

Seit einigen Jahren arbeiten wir mit dem Libanon und den Italienern zusammen. Vom Libanon bekamen wir ab und an Drogen. Dafür gaben wir ihnen auch welche.

Kisame: Ach je, wie süß! Primitive Tauschgeschäfte! Und entweder sind die Libanesen jetzt alle eine Landmasse, oder Italien hat sich zerfleddert in lauter kleine Italiener.

Itachi: Als ich klein war, hab ich mit Sasuke immer "Kaufladen" gespielt, da ging das auch so.

Deidara: Und jetzt tauschst du nicht mehr Bonbons gegen Schokolade, hm, sondern Koks gegen Hasch, hm. Null Fortschritt, hm.

Itachi: Bewährtes soll man beibehalten.

„Mhm....alles klar ...es steht nichts mehr an deshalb werde ich nun gehen. Wenn was sein sollte ihr habt meine Nummer.“ Damit stand ich auf und verließ das Zimmer wieder. Nach nur 10 Minuten. Ich musste wieder zu der Kleinen.

Pain: Das war das kürzeste Briefing in der Geschichte aller dilettantisch geschriebenen, kurzen Briefings. Man sollte meinen, gerade die Italiener hätten mehr zu sagen.

Madara: Wie schön, Itachi, kannst wieder deine Zeit mit diesem Weibsstück verschwenden. Eins sage ich dir, wenn du sie schwängerst, werde ich die Abtreibung nicht bezahlen!

Itachi: (geknickt) Shishou...

Sasori: Naja, wenn du schon nicht ordentlich die Mafia leiten oder Verhandlungen führen kannst, kannst du zumindest noch bei Nashi deine Männlichkeit beweisen.

Deidara: Welche Männlichkeit, hm? Alles, was Itachi kann, ist Kinder mit komischen Namen zu zeugen, hm.

Itachi: Eines davon hätte deines sein können.

Deidara: (grinsend) Nein, nein. Wie so schön erklärt: Es hat schwarze Haare, es entstammt deinen mickrigen Lenden, hm.

Koichi und Luigi holten sich Kaffee.

Madara: Ne ordentliche Sitzung kriegst du nicht zustande, dein Mittelalter-Mobiliar ist auch gefälscht, aber eine Kaffeemaschine aufn Flur stellen, das kannst du!

Itachi: Ich mag keinen Kaffee.

Pain: Das Fußvolk kannst du auch kostengünstiger bei Laune halten.

Itachi: Und wie?

Pain: Wirf ihnen Nashima hin, dann hast du zwei Fliegen mit einer Klappe.

„Du ...findest du es nicht auch komisch wie er sich in letzter Zeit verhält?“ fing Koichi an.

Luigi nippte an seinen Kaffee.

„ Mhm ...ja schon merkwürdig. Irgendetwas beschäftigt ihn.“

Deidara: (als Luigi) “Särr märrrrkwürdig, si, si! Hm!”

Sasori: (als Koichi) “Was kann ihn nur so beschäftigen?”

Deidara: (als Luigi) “Pizza, Vino und Amore, hm!”

Sasori: (als Koichi) “Das wird’s sein.”

„ Ja und wir werden herausfinden was!“ meinte Koichi bestimmend.

Deidara: Detektiv Koichi auf Mission! Ring ring, motherfucker, hm!

Pain: Er hat bestimmt nur wieder seine Tage. Kein Grund, gleich am Rad zu drehen.

Itachi: Ich bin keine Frau!

Pain: Sagst du.

Itachi ging in sein Apartment. Die Kleine hatte die Chance genutzt und war gerade duschen. Zu sehr er auch nun in dieses Badezimmer gehen wollte, den Duschvorhang beiseite reißen wollte und ihren nackten, nassen Körper betrachten wollte und sie vielleicht sogar am Ort und Stelle nehmen wollte

Deidara: (als Nashima) “Sind Sie ein Triebtäter, hmm?”

Sasori: (als Itachi) “Nein, ich bin nur ein Spanner!”

Deidara: (als Nashima) “Wirklich kein Triebtäter, hm?”

Sasori: (als Itachi) “Vielleicht ein kleines bisschen.”

, so sehr riss er sich zusammen. Sie hatte bestimmt ne Menge mitgemacht und da konnte er sie doch nicht derart erschrecken.

Pain: “Erschrecken” ist dafür, dass er sich zu ihr in die Dusche schleichen und sie vergewaltigen will, ziemlich... euphemistisch.

Madara: (angewidert) Was zum Teufel habe ich bei dir bloß falsch gemacht?

Sasori: Ihn am Leben zu lassen war schon mal der erste Schritt in die falsche Richtung.

Itachi: (leicht verzweifelt) Zum letzten Mal, das da bin doch gar nicht ich! Ich würde sowas nie tun! Ich würde nicht mal dran denken! Mein Alter Ego wird reduziert auf die primitivsten Grundinstinkte und Wünsche: Fortpflanzen und Revieranspruch! Das ist abartig und pervers!

Deidara: Genau deine Kragenweite, hm.

Augenblicklich zuckte er zusammen und schlug gegen die Wand neben ihn. Der Putz rieselte herunter.

Sasori: (merkwürdig vergnügt) Slap dat bitch!

Deidara: Uschi, du bist so logisch, hm. Wenn du nicht vergewaltigen kannst, wirst du

sofort wieder aggressiv, hm.

Itachi: (grummelgrummel) Hmneinichsagjetztnichtsmehrdazu...

Was war bloß mit ihm los?! Er war doch sonst nicht so! Dieses Mädchen löste in ihn was aus, was er noch nie erlebt hatte.

Madara: Soviel Schmalz, wie hier fließt, ist es vermutlich Montezumas Rache.

Pain: Du dachtest, das Kribbeln im Bauch wären Schmetterlinge? Falsch. Es ist der Brechdurchfall.

Sasori: Hey, Itachi! Klopf klopf, wer ist da?

Itachi: (widerstrebend) Wer?

Sasori: Die Magen-Darm-GripppuuuuUUHRG!

Auf einmal spürte er Sorge und Mitgefühl. Das waren Gefühle, wurde ihm schlagartig klar. Er hatte Gefühlen doch abgeschrieben.

Kisame: Ach, wirklich? Mitgefühl ist ein Gefühl? Sach an!

Deidara: Surimi, du wirst nachlässig, hm! Hast den Mörderdativ übersehen, hm.

Kisame: (zuckt unbeteiligt mit den Schultern) Ich kann auch nicht alles auf einmal korrigieren.

Itachi: (als Nashima, lustlos) "Auch dem Dativ tun sein ein Gefühl!"

Das verwirrte ihn zu sehr.

Nach diesem schlichten letzten Satz flimmert ein Bild von einem mit Wurst und Käse belegten Schuh über die Leinwand, bevor der Beamer sich surrend abschaltet und die Rolläden hochgezogen werden.

Die verwirrten Akatsuki-Mitglieder blinzeln ins blendend grelle Licht eines schönen Junimorgens in einer mittelhessischen Provinz, während sich ihre beiden Foltermägde aus ihrem Versteck im ersten Stock herunterbequemen, um mit ihnen ein paar Takte zu reden.

Doch sie sind nicht allein.

Whist kommt als erste in den Raum, in dem ihre Gefangenen seit unzähligen Stunden geschmachtet haben- angetan mit einem eleganten Hosenanzug, die langen, welligen Haare seriös zu einem strengen Pferdeschwanz nach hinten gebunden-, schenkt den gefesselten Männern ein liebliches Lächeln, eines von denen, auf die sie einfach Copyrights haben MUSS. Unter dem Arm hält sie ein kleines Aktenköfferchen mit Schnappverschluss, das sie nun bedächtig öffnet und aus welchem sie mehrere Flaschen Gin und Vodka, ein Schraubgläschen voll rötlicher Flüssigkeit und ein für die Nukenin unidentifizierbares Gerät hervorzaubert.

Ihr auf dem Fuße folgt Kia. Sie lächelt ebenfalls, nur dass es bei ihr aussieht, als sei sie

im Begriff, gewisse kannibalistische Triebe an ihren Gefangenen auszuleben. Deidara allerdings schenkt sie ein fast niedliches Grinsen, und der Blonde erschauert entsetzt- noch mal dieses verrückte, verdrehte kleine Wesen in einem Umkreis von zehn Kilometern Nähe zu wissen, ist ja auch nicht angenehm.

Irgendwer, vermutlich Whist, muss ihr allerdings stilvolle Kleidung besorgt haben, denn diesmal trägt sie ein schlichtes blaues Kleid, das völlig frei von Blutspritzern ist, und sie geht barfuss.

An der linken Hand hält die Kleine Kabuto, der in einem Nadelstreifenanzug steckt und alles andere als gut gelaunt zu sein scheint, an der rechten Hand einen kurz geratenen Greis mit schlohweißem Haar und Nickelbrille, der einen Judogi trägt, stilsicher kombiniert mit einem rot-weiß gestreiften Obi und Rheumaschläppchen.

Der Greis blickt in die Runde und scheint enttäuscht.

“Was für Schlaffis”, urteilt er, “alle Mann, zehn Liegestützen! Sofort!”

“... wir sind gefesselt”, widerspricht Itachi zögerlich, und erntet dafür eine patzige Antwort:

“Wenn ich Liegestütze sage, dann liegestützt ihr Schlampen gefälligst!”

Seltsam vertraute Wortwahl, fürwahr. Kia drückt die Hand des Alten, grinst nochmals glücklich in die Runde und verkündet dann:

“So, ihr Arschkrampen! Das wars!”

“Wie, das wars, hm?”

“‘Das wars´ wie in ´deine Männlichkeit ist gleich mal gewesen, wenn du nicht die Fresse hältst´, capisce?”

“... glasklar, hmm.”

Die Kleine zupft ihr Kleidchen zurecht und fährt fort.

“Nun, die Autorin hat leider beschlossen, dass ihre Fanfic keine Zukunft haben kann. Sie wird aufhören zu schreiben, und sich auf ihre Ausbildung konzentrieren, vor allem da die Geschichte durchaus weniger gut ankam, als sie wohl erwartet hatte... und zum anderen hat Whist hier ihr Examen bestanden, und muss arbeiten gehen. Und meine Sommerferien enden bald, ich hab keine Zeit mehr.”

“Bitte, was?”

Itachi scheint entsetzt, zumindest spricht aus seinem Gesichtsausdruck alles andere als die zu erwartende Freude.

“Wir... wir waren für ein Sommerferienspaßprogramm hier eingekerkert, wurden von bescheuerten Pseudo-Harry Potters und einer Trap-Sue geknechtet und mussten all diesen Bullshit lesen... für NICHTS?!”

“So sieht´s aus”, antwortet Whist gelassen, schraubt eine der Flaschen mit Gin auf und hält sie dem Uchiha an die Lippen, “dies war Kias und mein Abschiedsprojekt dieses Jahres. Ich meine... du hast doch nicht wirklich geglaubt, dass ich mit einer Minderjährigen mit absonderlicher Haarfarbe und Blut-Fetisch allein in einem Haus voller schlecht gemalter Swastika mitten in einem Wald wohne, oder? Oder dass wir beide euch erforscht haben?”

Sie lacht und drückt die Flasche Itachi an den Mund, hält ihm die Nase zu, sodass er sich gezwungenermaßen ergibt und angeekelt trinkt. Jeder Schluck brennt wie Feuer und schmeckt nach Wald und Nadelbäumen; und als Whist von ihm ablässt, ist die halbe Flasche leer.

“Nein, meine Freunde der Nacht... ich bin Anwältin, sie ist Schülerin, und wir verarschen beide unwahrscheinlich gerne FFs. Deshalb... erklären wir dieses MSTing

vorerst für beendet. Und falls ihr euch fragt, was mit euch passieren soll... der reizende Opa da kann es euch erläutern."

Besagter reizender Opa schiebt sich die Nickelbrille hoch, zieht den gestreiften Gürtel zurecht- ein Zeichen seiner Würde und Erhabenheit als ein staatlich geprüfter Judo-Trainer-, räuspert sich vernehmlich aus den Tiefen seiner Bronchien und verkündet darauf:

"Ihr seht alle aus, als wärt ihr Schwuchteln. Aber ich hab trotzdem einen Platz für euch frei, weil ich ein Herz für Luschen hab... und neue Schüler mir jederzeit willkommen sind, genau wie die ehemaligen."

Er tätschelt liebevoll Kias kackblonden Schopf, und sie lacht.

"Ehy, alter Sack! Schminks dir ab, hmm! Ich will wieder nach hause!"

"Jaaa, genau! Wir wolln nicht mehr!"

"Kackseniler alter Sack! Hm!"

Zeitgleich treffen ein Rheumaschläppchen und die halb leere Flasche Gin Deidara am Kopf.

"Halt die Klappe, wenn Shishou mit dir spricht! Und sei nicht so respektlos!"

"Schnauze, du Weichei!"

Der Greis und Kia mustern Deidara missbilligend, enthalten sich allerdings jeden weiteren Kommentars und überlassen Whist wieder die Bühne- zum letzten Mal.

Whist räuspert sich würdevoll, hält das seltsame kleine Gerät hoch und verkündet:

"Nun... besagter reizender Greis hätte es euch erläutern können, aber... ich kann´s auch selber."

"Wieso sollte er´s dann tun, hm?"

"Weil er ein cooler alter Kampfsportmeister ist und eine Ansprache von einem coolen alten Kampfsportmeister das war, was uns hier noch gefehlt hat, um diese Angelegenheit stilvoll zu Ende zu bringen."

"Whist, ich will dich ja echt nicht drängen oder so, aber... man wartet auf mich! Ich muss los!", wirft die Kleine ein, der Greis nickt zustimmend und fügt hinzu: "Kurz und schmerzlos. Ich hab auch noch zu tun."

Whist nickt, scheinbar ergeben in ihr Schicksal, und wendet sich wieder den Gefangenen zu, um ein paar letzte Worte an sie zu richten.

"Itachi, Kisame, Deidara, Sasori, Madara, Hidan, Pain... es war nett, euch mal zu treffen. Sozusagen der Traum jedes Fangirls. Und wir hatten so viel Spaß mit euch und Nashima... das müssen wir mal wiederholen."

"Bitte nicht."

"Wie dem auch sei, man muss aus jedem Traum irgendwann aufwachen. Und zwar jetzt. Ich werde arbeiten gehen und dafür sorgen, dass Leute wie ihr ein Leben lang ins Gefängnis wandern... Kia muss an ihrem Schulabschluss arbeiten... und wir werden uns nicht mehr wiedersehen, denke ich."

"Verdammte Scheiße, ja, hm!"

"Aber freut euch nicht zu früh!", wendet Kia ein, streicht ihr Kleidchen unbeholfen glatt und lächelt- diesmal sogar ziemlich menschlich- in die Runde. "Wir sind Teil einer weltumspannenden Bruderschaft, wir sind Teil der MST-Bewegung! Und so wie wir euch hierher bekommen haben, so werden euch auch andere Leute in die Fänge kriegen. Unsere Methode, euch in unsere Welt zu schaffen, haben wir bereits weitergegeben-"

“An WEN?!”

“Eine gute Freundin von mir, die gar nicht weit weg lebt.”

Kia lächelt versonnen.

“Sie heißt Jette. Und ihr werdet sie bald treffen, um etwas Wichtiges zu tun.”

“Um was zu tun, hm? Was?!”

“Eines nach dem anderen. Kabuto, Haku... stellt euch dazu. Whist, darf ich bitten?”

Und ein letztes Mal lächelt Whist die versammelten Männer an, einen nach dem anderen, strahlend. Dann drückt sie an dem seltsamen Ding, das sie in Händen hält, ein kleines Hebelchen nach unten.

Es geht schnell.

Ein gleißender Lichtblitz, das überraschte Aufschreien der Nukenin- Kabuto und Haku sind still, wie immer-, dann knallt es so laut, dass der Putz von den Wänden fällt, und sie sind weg.

Zurück bleiben nur der Geruch nach Schwefel und Hello-Kitty-Bonbons, sowie die beiden Experimentatorinnen und der Alte.

Kia zupft abermals ihr Kleidchen zurecht, dann umarmt sie ihre ältere MST-Partnerin und meint:

“Danke, dass wir das zusammen machen konnten. Es war schön...”

“Mmh.”

“Ich... ich wünsche dir alles Gute als Anwältin, Whist! Und ich wünsche dir, dass du beim Verteidigen von irgendwelchen Leuten soviel Spaß haben kannst wie hier.”

“Ich dir auch.”

“Ich werde dich vermissen, Whist.”

“Man sieht sich bestimmt mal.”

“Naja, ich für meinen Teil werde erst mal Jette einen Besuch abstatten, und ihr ein bisschen bei ihren Plänen helfen... Kommst du mit mir?”

“Man wird sehen.”

Die Kleinere nimmt ihr das seltsame Gerät aus den Händen und verkündet:

“Auf bald, Whist! Komm mich doch mal in Grauburg besuchen, in der alten Fabrikhalle. Ich werde da ein Weilchen leben, mit meiner Süßen. Jette kocht gut.”

“Geht nicht, keine Zeit, keine Zeit!”

“Ach, Whist... was sind schon Raum und Zeit? Eigentlich völlig unwichtig. Ich muss jetzt.”

Kia zwinkert auf bedrohlich niedliche Weise, drückt an dem Gerät ein Knöpfchen und verschwindet in einer grellpinken Rauchwolke.

Schweigend nimmt Whist ihr Anwaltsköfferchen aus der Ecke, genehmigt sich einen großzügigen Schluck Gin und macht sich ebenfalls auf die Socken. Der Weg ist noch weit. Oder nahe. Oder kurz. Oder eng.

Und was sind für einen MSTer schon Raum und Zeit?